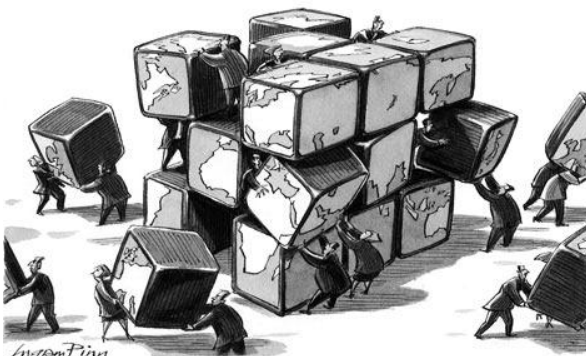


Global Governance



Auf Ebene der nationalen Politik ist eben diese dafür zuständig, gesellschaftliche Themen aufzugreifen, zu kanalisieren, zu bewerten und zu lösen. Auf globaler Ebene fehlt eine solche zentrale Zuständigkeit, es gibt keine Weltregierung und doch – das haben wir bereits festgestellt – existieren Probleme, die der Prozess der globalen Vernetzung selbst geboren hat und es besteht die Notwendigkeit, die globalen Probleme auch global zu lösen, denn (frei nach Dürrenmatt) Versuche Einzelner, die Probleme allein zu lösen, die alle betreffen, sind bereits vorab zum Scheitern verurteilt.

Internationale Kooperation statt einer Weltregierung mit all ihren bürokratischen Nachteilen – das meint Global Governance.



Ungleiche Verteilung der Unternehmensgewinne, Steuerausfälle durch Offshore-Finanzzentren, internationale Krisen infolge unvorstellbarer spekulativer Kapitalbewegungen, ruinöser Standortwettbewerb aufgrund des Drohpentials multinationaler Unternehmen und andere Folgeprobleme der (wirtschaftlichen) Globalisierung lassen sich nur im globalen Rahmen angemessen bearbeiten, wobei Akteure auf allen Ebenen zusammenarbeiten müssen. Das Gleiche gilt für globale Probleme vom Treibhauseffekt über Migration und internationale Kriminalität bis hin

Die Anforderungen unserer Zeit.

zur Verbreitung von ABC-Waffen. Für diese und andere Probleme ist der Nationalstaat zu klein. In seinem Rahmen erfolgte die erste, erfolgreiche „Zähmung des Kapitalismus“. Nun stehen seine Grenzen, durch die er sich maßgeblich definiert, in krassem Missverhältnis zur Entgrenzung durch die Globalisierung: Der Nationalstaat erodiert, er kann wichtige Staatsfunktionen alleine nicht mehr erbringen, etwa die Gewährleistung von Sicherheit für seine Bürger im Zeitalter von Massenvernichtungswaffen.

So gesehen stellt Global Governance den Versuch dar, innerhalb eines Netzwerkes an Institutionen, Vereinbarungen und Regelungen den Problemen der Welt zu begegnen.

Das entstehende Vakuum, das Regelungsdefizit will Global Governance füllen durch internationale Kooperation - dabei bleibt der Nationalstaat eine zentrale Regelungsebene -, aber auch durch neue Politikformen, insbesondere durch die Einbeziehung der (globalen) Zivilgesellschaft und die Stärkung internationaler Organisationen. Das Schaubild veranschaulicht die entsprechende Architektur:

Die Architektur einer Global Governance.



Global Governance zwischen Utopie und Notwendigkeit

„Global Governance ist kein romantisches Projekt für eine heile ‚Eine Welt‘, sondern eine realistische Antwort auf die Herausforderungen der Globalisierung“, so argumentiert Franz Nuscheler. Die Global Governance-Konzepte versuchen, Lösungsansätze für die Weltprobleme zu finden. Die Notwendigkeit neuer Wege

der politischen Problemlösung ist nahezu unumstritten, doch sehen sich die Architekten von Global Governance häufig dem Vorwurf ausgesetzt, ihre Entwürfe seien utopisch.

Wie soll globale Zusammenarbeit effektiv funktionieren, wenn die Vereinigten Staaten als Hegemonialmacht zunehmend auf Alleingänge setzen und beispielsweise aus dem Kyoto-Protokoll austreten, was einen schweren Rückschlag für die Bemühungen um einen globalen Klimaschutz bedeutet? Wer soll die Zusammenarbeit von Staaten, Unternehmen, Städten, NGOs etc. koordinieren?

Und selbst wenn sich eine effektive Zusammenarbeit koordinieren ließe: Durch wen sind die Entscheidungen legitimiert? Wie lassen sich demokratische Verfahren im globalen Maßstab organisieren? Global Governance muss gleichzeitig effektiv und demokratisch sein. Diese beiden grundlegenden Erfordernisse stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander.

Das am weitesten fortgeschrittene Modell für die Zusammenarbeit von Staaten und Gesellschaften bildet die Europäische Union (EU), die deshalb als Laboratorium für Global Governance gelten kann. Und im Rahmen der EU lässt sich genau das angesprochene Dilemma von Effizienz und Demokratie beobachten, wobei auch noch in Rechnung gestellt werden muss, dass sich die europäischen Staaten natürlich weit ähnlicher sind, als dies im Weltmaßstab der Fall ist.